



Pfarrbrief **Damtschach - Sternberg**

vom 4. März bis 29. April 2018

Röm. Kath. Pfarramt, Schulweg 17, Damtschach, 9241 Wernberg

Homepage: www.kath-kirche-kaernten.at

E-Mail: damtschach@kath-kirche-kaernten.at

Quelle Bildnis: https://commons.wikimedia.org/wiki/Category:Jesus,_I_Trust_in_You_paintings?uselang=de

„Tretet ein in das Grab!“ Es tut uns gut, in dieser Nacht des Wachens innezuhalten, um über die Erfahrung der Jüngerinnen Jesu nachzudenken, die auch uns angeht. Dazu sind wir nämlich hier: um einzutreten – einzutreten in das Geheimnis, das Gott mit seiner Wache der Liebe vollbracht hat. Man kann Ostern nicht erleben, ohne in das Geheimnis einzutreten. Es ist keine intellektuelle Angelegenheit, es bedeutet nicht nur erkennen, lesen... Es ist mehr, viel mehr! „Ins Geheimnis einzutreten“ bedeutet die Fähigkeit zum Staunen, zur Betrachtung; die Fähigkeit, in die Stille hineinzuhorchen und das klangvolle Säuseln zu hören, in dem Gott zu uns spricht (vgl. 1 Kön 19,12). Ins Geheimnis einzutreten verlangt von uns, keine Angst vor der Wirklichkeit zu haben: sich nicht in sich selbst zu verschließen, nicht vor dem zu fliehen, was wir nicht verstehen, nicht vor den Problemen die Augen zu verschließen, sie zu leugnen, nicht die Rätsel beiseite zu schieben... Ins Geheimnis einzutreten bedeutet, über die eigenen bequemen Sicherheiten, über die Trägheit und die Gleichgültigkeit, die uns bremsen, hinauszugehen und sich auf die Suche nach der Wahrheit, der Schönheit und der Liebe zu begeben, einen nicht von vornherein erwarteten Sinn zu suchen, eine nicht banale Antwort auf die Fragen, die unseren Glauben, unsere Treue und unseren Verstand in Krise versetzen. Um ins Geheimnis einzutreten, bedarf es der Demut – der Demut, sich zu erniedrigen, vom Sockel unseres so stolzen Ich, unserer Anmaßung herunterzusteigen; der Demut, bescheidener zu werden und anzuerkennen, was wir wirklich sind: Geschöpfe mit Vorzügen und Mängeln, Sünder, die der Vergebung bedürfen.

Um ins Geheimnis einzutreten, bedarf es dieser Erniedrigung, die Ohnmacht ist, Entäußerung der eigenen Vergötterungen, Anbetung. Ohne anzubeten kann man nicht ins Geheimnis eintreten. All das lehren uns die Jüngerinnen Jesu. Sie wachten in jener Nacht, gemeinsam mit Maria. Und sie, die jungfräuliche Mutter, half ihnen, nicht den Glauben und die Hoffnung zu verlieren. So blieben sie nicht in Angst und Schmerz gefangen, sondern gingen beim ersten Aufscheinen des Morgengrauens hinaus, ihre Salböle in der Hand und mit von Liebe gesalbtem Herzen. Sie gingen hinaus und fanden das Grab offen. Und sie gingen hinein. Sie wachten, gingen hinaus und traten ins Geheimnis ein. Lernen wir von ihnen, mit Gott und mit Maria, unserer Mutter, zu wachen, um in das Geheimnis einzutreten, das uns vom Tod zum Leben übergehen lässt.

Papst Franziskus zu Ostern 2015



Quellennachweis: <https://www.sn.at/panorama/international/kappertausch-mit-dem-papst-4938670>

Achten wir darauf, Christus in unserem Leben gegenwärtig zu halten. Achten wir aufeinander und haben wir sorgsam Acht auf die Schöpfung.

Beten wir für den Frieden! Versuchen wir, den Frieden aufzubauen und dabei bei uns zu Hause anzufangen! Zitate von Papst Franziskus

Osterwünsche

Ich wünsche Euch, dass jede Nacht eures Lebens in die Morgenröte des neuen Tages übergeht, die Wärme und Glut eines Osterfeuers in eurem Herzen, das strahlende Licht der Osterkerze, jeden Tag ein Halleluja auf euren Lippen, den Glanz der Osternachtlichter in euren Taten, die erfrischende und belebende Kraft des Osterwassers für euer Leben, zu jeder Stunde die Gemeinschaft mit dem Auferstandenen. Möge die Freude jeden Schmerz vertreiben, das österliche Licht jede Nacht durchdringen und das österliche Mahl alle Einsamkeit überwinden.

Pfarrer Janusz Kroczek mit dem Pfarrgemeinderat

Kirchenrechnungen von Damtschach und Sternberg liegen in den Wochen vom 5.3. bis 16.3.2018 im Pfarrbüro Damtschach zur Einsichtnahme auf. Um telefonische Terminvereinbarung bei Pfarrer Kroczek wird gebeten.

Besichtigung des Fastentuches in der Pfarrkirche auf dem Sternberg nach tel. Vereinbarung mit Pfarrer Kroczek: 0676 87 72 85 84.

Hinweis auf den Hauptartikel im Internet über den Aufbau des Hl. Grabes auf dem Sternberg.

Feuersegnungen am Karsamstag, 31. März 2018
Damtschach 7:00 Uhr Sternberg 7:30 Uhr

Speisesegnungen am Karsamstag, 31. März 2018
14:00 Uhr Kirche am Sternberg - Pfarrer Kroczek
14:30 Uhr Kirche in Damtschach - Pfarrer Kroczek

Pfarre Sternberg - Traudi Kotusc

14:00 Uhr – Stallhofen
14:15 Uhr – Terlach
14:30 Uhr – Sand
14:45 Uhr – Krottendorf
15:00 Uhr – Lichtpold
15:15 Uhr – Weinzierl
15:30 Uhr – Oberjeserz



Kreuzwegstation auf dem Sternberg



Osterfeuer auf dem Sternberg, unten Palmbuschen, alle Fotos aus dem Archiv

Pfarre Damtschach – Edith Strauss

14:00 Uhr - Ragain
14:15 Uhr – Umberg
14:30 Uhr – Kaltschach / Marterl
14:45 Uhr – Trabenberg / Marterl
15:00 Uhr – Obertrabenig / Marterl



Auferstehungsgottesdienste / Liturgien / Ostermessen:

Gründonnerstag, 29.03.2018

19:00 Uhr Kirche Damtschach, mit dem Kirchenchor

Karfreitag, 30.03.2018

18:00 Uhr Kirche Sternberg (Karfreitagliturgie)

Karsamstag, 31.03.2018

18:00 Uhr Kirche Damtschach (Auferstehungsfeier)

Ostersonntag, 01.04.2018

06:00 Uhr Kirche Sternberg (Auferstehungsliturgie)

Ostermontag, 02.04.2018

10:00 Uhr Kirche Umberg



Hl. Grab in Sternberg
Foto: Archiv Pfarre Sternberg

Gespräch des barmherzigen Gottes mit der sündigen Seele nach dem Tagebuch der Schwester Faustina Kowalska.

Jesus: "Sündige Seele, fürchte Deinen Erlöser nicht. Ich komme als Erster zu dir, denn Ich weiß, dass du aus dir selbst nicht fähig bist, dich zu Mir zu erheben. Kind, fliehe nicht vor deinem Vater, beginne ein Gespräch ganz allein mit deinem Gott der Barmherzigkeit, der dir selbst Seine Worte der Vergebung sagt und dich mit Seinen Gnaden überschütten will. O wie wertvoll ist Mir deine Seele. Ich habe dich in meine Hände eingeschrieben und du hast dich mit einer tiefen Wunde in Mein Herz geprägt."

Seele: "Herr, ich höre Deine Stimme, die mich vom falschen Weg zur Umkehr ruft, aber ich habe weder Mut noch Kraft."

Jesus: "Ich bin deine Kraft. Ich will dir Stärke geben zum Kampf."

Seele: "Herr, ich erkenne Deine Heiligkeit und fürchte mich vor Dir."

Jesus: "Weshalb fürchtest du dich, Mein Kind, vor dem Gott der Barmherzigkeit? Meine Heiligkeit hindert Mich nicht, dir gegenüber barmherzig zu sein. Siehe, Seele, für dich habe ich den Thron der Barmherzigkeit auf Erden gegründet, dieser Thron ist der Tabernakel - und von ihm will Ich herabsteigen in dein Herz. Siehe, Ich habe Mich weder mit einem Gefolge noch mit Wächtern umgeben. Du hast zu jeder Zeit Zutritt zu Mir. Ich will zu jeder Tageszeit mit dir reden und dir Gnaden schenken." -

Seele: "Herr, ich befürchte, dass Du mir die große Sündenzahl nicht vergeben wirst; mein Elend erfüllt mich mit Bangen."

Jesus: "Meine Barmherzigkeit ist größer als dein Elend und das Elend der ganzen Welt. Wer kann Meine Güte ermessen? Für dich bin Ich vom Himmel auf die Erde herabgekommen; für dich habe Ich mich an das Kreuz nageln lassen; für dich ließ Ich mit der Lanze Mein Heiligstes Herz öffnen und somit öffnete ich für dich die Quelle der Barmherzigkeit. Komme und schöpfe mit dem Gefäß des Vertrauens Gnaden aus dieser Quelle. Ein demütiges Herz weise ich niemals zurück. Dein Elend versank im Abgrund Meiner Barmherzigkeit. Weshalb solltest du um dein Elend mit Mir streiten? Komme Mir entgegen und gib Mir alle deine Not und dein Elend und Ich werde dich mit Meinen Schätzen erfüllen."

Seele: "Herr, Du hast mit Deiner Güte mein steinernes Herz besiegt. Voll Vertrauen und Demut komme ich zum Tribunal Deiner Barmherzigkeit. Erteile mir durch die Hand Deines Stellvertreters Nachlass der Sünden. O Herr, ich fühle, wie Gnade und Friede über meine arme Seele herabfließen. Ich fühle, Herr, wie mich Deine Barmherzigkeit umfängt und durchdringt. Du hast mir mehr verziehen, als ich zu erwarten wagte und zu denken vermochte. Deine Güte überstieg alle meine Wünsche. Jetzt aber, von Dank erfüllt, für die vielen Gnaden, lade ich Dich ein in mein Herz. Ich irrte umher wie ein verlorenes Kind, das auf Abwege geriet, aber Du bist mir Vater geblieben. Vervielfache in mir Deine Barmherzigkeit, denn Du siehst wie schwach ich bin." Jesus: "Kind, sprich nicht mehr von deinem Elend, denn Ich habe es schon vergessen. Höre, Mein Kind, was Ich dir zu sagen habe: Schmiege dich an meine Wunden und schöpfe aus der Quelle des Lebens alles, was dein Herz begehrt. Trinke üppig aus der Quelle des Lebens und du bleibst während der Reise nicht stecken. Schau den Glanz Meiner Barmherzigkeit und fürchte die Feinde deiner Erlösung nicht. Preise Meine Barmherzigkeit" (TB 1485).

Der erste Sonntag nach Ostern heißt in der Katholischen Kirche: weißer Sonntag oder Sonntag der Barmherzigkeit. Um 14:00 Uhr in der Kirche zu Damtschach gibt es eine Beichtgelegenheit und um 15.00 Uhr - in der Todesstunde Jesu - beten wir gemeinsam den Rosenkranz zur Gottesbarmherzigkeit. Danach haben wir im Pfarrsaal eine Agape mit Kaffee und Kuchen. Wir laden alle recht herzlich ein.

Röm. Kath. Pfarramt - Pfarre Damtschach
9241 Wernberg, Damtschach, Schulweg 17

Homepage: www.kath-kirche-kaernten.at E-Mail: damtschach@kath-kirche-kaernten.at



EINLADUNG zum *Frühlingsausflug der Pfarre*

Samstag, 14. April 2018, 7:30 Uhr



Wir fahren zum Stift Rein bei Graz,
dem ältesten Zisterzienserkloster.

Unkostenbeitrag € 45.--

Leistungen: Busfahrt, Messe + Führung im Stift,
Mittagsmenü in der Taverne,
Rückfahrt über die Weinstraße
mit Kaffee + Kuchen.

Treffpunkt: Pfarrkirche
Damtschach

Anmeldungen:
Josef Haas

Tel: 0680
314 6056



Das Zisterzienserstift Rein (lat.: runa) wurde 1129 gegründet. Es ist das älteste Zisterzienserkloster der Welt, das ohne Unterbrechung aktives Kloster ist. Noch zu Lebzeiten des heiligen Bernhard erfolgte seine Stiftung durch Markgraf Leopold I. von Steyr. Die ersten Mönche kamen aus Ebrach in Franken. Reiner Mönche gründeten 4 Töchterklöster: 1138 Sittich in Slowenien, 1146 Wilhering bei Linz, 1444 das Neukloster in Wiener Neustadt und 1620 Schlierbach in Oberösterreich. Zum Stift Rein gehören heute 13 Pfarren.

Gesundheitstipp von Dr. med. Kohme Konisch:

Eines Tages traf ich eine Dame, die ein Magen-Problem gehabt hatte. „Wie geht's dir?“ – „Guat! Ich hab eine Lösung gefunden!“ – „Was für eine?“

Sie zeigte mir ein altes Buch. Der Autor ist ein Arzt, der damals wusste wie man seine Patienten ohne Pillen heilt.

Nun empfehle ich Ihnen, eine kurze Fastenzeit von 6 - 7 Stunden zwischen den Mahlzeiten in Ihre Tagesordnung einzubauen. Dann werden Sie bald ein wohliges Bauchgefühl erleben und den besten Koch einladen, dessen Name in unserem Wohlstand in Vergessenheit geraten ist: **HUNGER**.